Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.
Auflage 1950
Preis vierteljährl. hier mit Trägerlohn 90 ₰, im Bezirk 1 ℳ, außerhalb d. Bezirks 1 ℳ 20 ₰. Monatsabonnements nach Verhältniß.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr f. d. einspaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum bei einmalig. Einrückung 9 ₰, bei mehrmalig. je 6 ₰.
Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 88. Nagold, Samstag den 9. Juni 1900.

Württembergischer Landtag.

(125. Sitzung.)

Vizepräsident Dr. Kiene eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr. Am Min.-Tisch: Staatsrat v. Weizsäcker und Oberkonsistorialrat Bing. Behufs Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen sind beurlaubt: Payer, Hähnle, Hieber, Konrad Haußmann u. Schrempf. Zunächst wird die Wahl des neu gewählten Abg. Haug-Ulm Amt für legitimiert erklärt und der neue Abgeordnete in das Haus eingeführt und beeidigt. Es wurde wieder eine Reihe von Petitionen erledigt. Die Bitte des Rechtsanwalts Dr. Hirsch und Genossen in Ulm um Revision der die Rechtsverhältnisse der Juden betr. Gesetzgebung wurde nach dem Referat des Frhrn. v. Gemmingen und nach Anhörung der verschiedenen Erklärungen seitens der Regierung und der Abgeordneten Prälat von Schwavzkopf, Nußbaumer, Schick, Bey, v. Geß und Rembold der Regierung zur Erwägung übergeben. Der Gemeinderat Göppingen hat um Verwilligung der Kosten zur Erbauung einer neuen, mindestens 15 Meter breiten Brücke über die Fils gebeten. Diese Petition, über welche der Abg. Lang referierte, rief eine sehr lebhafte und ausgedehnte Diskussion hervor. Schließlich wurde die Petition zur Kenntnisnahme überwiesen. Zwei Eingaben der Stadt Ulm u. s. w., sowie der Gemeinden des Oberamts Neckarsulm um Uebernahme der Bau- und Unterhaltungsarbeiten an der Donau und am Neckar wurden der Wasserrechtskommission zugewiesen. Eine Petition des Rektors Conz-Cannstatt betreffend die Staatszulagen zu den Gehalten der wissenschaftlichen Lehrer und Kollaboratoren wurde zur Kenntnisnahme übergeben. Ein Antrag Rembold betreffend Bitte um Abänderung des Art. 51 des Beamtengesetzes von 1876 wurde in der von der Kommission vorgeschlagenen, etwas veränderten Fassung angenommen, nachdem der Finanzmin. v. Zeyer erklärt hatte, daß bereits ein diesbezüglicher Gesetzentwurf ausgearbeitet sei. Nächste Sitzung: Donnerstag vormittags 9 Uhr. — Auf der Tagesordnung stehen wieder mehrere Petitionen, sowie ein Bericht über die Prüfung der ständischen Rechnungen für 1898/99. — Schluß 6½ Uhr.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 8. Juni.

* Unter Bezugnahme auf den gestern gebrachten Aufruf betreffend die bevorstehenden Wahlen zur Handelskammer können wir nun mitteilen, daß dieselben für den Bezirk der Handelskammer Calw, zu welcher Nagold gehört, auf Montag den 18. Juni festgesetzt sind. Die Zahl der zu wählenden Kammermitglieder beträgt 9. —

* Die Aufführung von Charley's Tante brachte einen vollen Erfolg für den Benefizianten Hrn. Schauspieler Karl Ahmayer; das Stück bewährte seinen guten Ruf, den es sich auf seinem Siegeszug durch alle Bühnen erworben, und fand auch hier ein zahlreiches und entzücktes Publikum. —

* Wie wir hören, wird der Württ. Ingenieurverein (ca. 200 Personen) mit Musik vom „Kühlen Berg" her am Sonntag Nachmittag 2 Uhr hier eintreffen und das Mittagessen im Hotel zur „Post" einnehmen.

-r. Am Sonntag den 10. d. M. findet in Freudenstadt die Hauptversammlung des Württ. Fischereivereins in Verbindung mit einer Fischereiausstellung statt, welche letztere auch von Mitgliedern des Nagolder Fischereivereins beschickt werden wird. Die Hauptversammlung, der eine reichhaltige Tagesordnung zu Grunde liegt, beginnt nachmittags 2 Uhr. Es werden u. a. Vorträge gehalten über die Nahrung von Bachsaibling und Bachforelle und über die gemachten Erfahrungen bei Versendung von Fischen in abgeschlagenem Zustande. Auch wird Beschluß gefaßt über die unentgeltliche Verteilung von Fischeiern und Jungbrut an die Bezirksvereine. Die Mitglieder des Nagolder Fischereivereins werden zu zahlreichem Besuch dieser Verhandlungen hiemit noch eingeladen. —

* Wegen Wilderns wurde gestern ein Einwohner von Beihingen ans hiesige Amtsgericht eingeliefert.

Calw, 7. Juni. Im Laufe des Winters und Frühjahrs wurde das Hôtel Waldhorn hier auf seinem nördlichen Flügel renoviert und die Räumlichkeiten bedeutend erweitert, so daß sich die Gäste in verschiedentlich ausgestatteten Zimmern ganz nach Wunsch bewegen können. Der Haupteingang befindet sich auf der Ostseite; betritt man das Hôtel von der Brücke aus, so kommt man jetzt nach einem kleinen Vorraum in das bisherige Buffetzimmer, das etwas vergrößert ist, rechts anschließend befinden sich zwei neu entstandene Lokale. Das eine ist zu einem Billardzimmer eingerichtet, das andere dient als Bierrestaurant. Das letztere ist durch eine angebaute Veranda über der Nagold zu einem lustigen, prächtigen Zimmer gemacht und wohl das freundlichste Lokal im Hause geworden. Die Ausstattung und Einrichtung der neuen Restaurationslokale ist den Anforderungen der Neuzeit entsprechend, elegant und gediegen. Der ganze Umbau macht einen vorzüglichen Eindruck und erhöht den guten Ruf des altrenommierten Hauses Knom.

Schramberg, 4. Juni. Gestern und heute hielten die evang. Arbeitervereine Württembergs hier ihren 10. Verbandstag unter Vorsitz von Stadtpfarrer Weitbrecht-Heilbronn und in Anwesenheit von Ministerialrat v. Mosthaf als Vertreter des Ministeriums des Innern. Der Verband zählt jetzt 45 Vereine mit fast 4000 Mitgliedern. Die nächste Hauptversammlung wird in Hall stattfinden.

Vom Remsthal, 5. Juni. Unsere mit Fruchtansätzen übervoll behangenen Obstbäumen, insbesondere den Apfelbäumen droht eine große Gefahr. Der etwas aufmerksame Beobachter bemerkt fast an jedem Baum kleinere Raupennester und werden sich diese immer mehr ausbreiten. Ratsam wäre es daher für jeden Baumbesitzer, diese Schädlinge möglichst bald zu vernichten, indem man die befallenen Aestchen abschneidet und die Brut vertilgt.

Heidenheim, 8. Juni. Nächsten Dienstag und Mittwoch findet dahier der 15. Verbandstag des Landesverbands der Wirte Württembergs, welchem in beteiligten Kreisen mit lebhafter Spannung entgegengesehen wird, statt. Ist doch seit der vorjährigen Tagung in Freudenstadt die Umgeldsfrage ihrer Lösung entgegengeführt worden, allerdings nicht im Sinne der Wirte, sondern mehr im Sinne der Regierung, und dürfte es interessant sein aus fachmännischem Munde zu hören, in welcher Weise sich die am grünen Tische beschlossenen Erleichterungen in der Praxis fühlbar machen werden. Gleich interessant für jeden württ. Wirt sind die übrigen Punkte der Tagesordnung, von welchen wir nur erwähnen, die Verbandssterbekasse, die Regelung des Flaschenbierhandels, die Haftpflichtversicherung, über die Lieferung der Kohlensäure durch die Brauereien, das Stellenvermittlungswesen ꝛc. ꝛc., alles Punkte, zu deren Lösung jeder Wirt durch seinen Besuch des Verbandstags beitragen sollte. Daß neben dem Ernst der Arbeit auch die Geselligkeit zu ihrem Rechte kommt, dafür bürgt der Heidenheimer Wirtsverein, der nichts versäumt hat, das Fest auf's Beste vorzubereiten und der die württ. Wirte aufs gastfreundlichste empfangen wird. Den Schluß bildet ein Besuch der hochinteressanten „Charlottenhöhle" im benachbarten Hürben.

Pforzheim, 6. Juni. Eine edle Wohlthäterin wurde heute unter großen Ehren zu Grabe getragen, Frau Emma Jäger Witwe. Dieselbe bestimmte von ihrem großen Vermögen nahezu eine halbe Million Mark zu gemeinnützigen Zwecken. 300000 ℳ wurden für ein Volksbad, 100000 ℳ für ein ev. Gemeindehaus, 25000 ℳ für den Verschönerungsverein, 5000 ℳ für die freiw. Feuerwehr u. a. von der edeldenkenden Dame vermacht. Natürlich sind die Verwandten und sonstigen Nahestehenden nicht leer ausgegangen.

Köln, 7. Juni. Die Konferenz der Vertreter der Handelskammer bildete eine 9gliedrige Kommission zur Verhandlung mit dem Kohlensyndikat wegen Abstellung der Kohlennot.

Berlin, 7. Juni. Die Konferenz für die Reform des höheren Unterrichtswesens in Preußen wurde heute Vormittag im Kultusministerium durch den Minister Studt eröffnet. Nach der Begrüßung der Erschienenen durch den Minister und nach einem Rückblicke des Geheimrats Hinzpeter auf die Verhandlungen und Ergebnisse der 1890er Schülerkonferenz wurde in die Erörterung der Berechtigungsfrage eingetreten. Die Versammlung zeigte sich in überwiegender Mehrheit geneigt, der vom Minister zur Erörterung gestellten Anerkennung der Gleichberechtigung der neunstufigen Vollanstalten für den Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Bildung grundsätzlich zuzustimmen, vorbehaltlich des Ausweises der besonderen Vorkenntnisse für diejenigen Fächer, welche für ein erfolgreiches Studium den Besitz von solchen voraussetzen.

† Der Kaiser wohnte am Dienstag Vormittag, begleitet u. A. vom Kronprinzen von Griechenland, dem Exerzieren des 1. Garderegiments z. F. auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam bei. Nach der Rückkehr in das Neue Palais nahm der Monarch daselbst den Vortrag des Chefs des Admiralstabes der Marine, Diederichs, entgegen, und empfing später den Gouverneur von Kamerun, v. Puttkammer, sowie den Vertreter des deutschen Brennerei-Gewerbes, Gans Edlen Herrn zu Putlitz.

Die Kinder lernen heute zu viel auf dem Lande. Diese Klagen wurden kürzlich in einer Versammlung des Kreises Minden-Ravensburg in Herford variiert! Nachdem der Landtagsabgeordnete Weihe seinem Mißmut darüber Ausdruck gegeben hatte, daß die Prügelstrafe noch immer nicht eingeführt worden ist, empfahl Frhr. v. d. Recke die Halbtagsschule, die ausreichend sei, um das Nötige zu lernen. Nachmittags müßten die Kinder in der Landwirtschaft arbeiten können. v. Oheimb stimmte dem zu: früher hätte man auch genug gelernt, und dann sei es bei den weit auseinander liegenden Wohnungen in Westfalen für die Kinder eine Qual, wenn sie zweimal täglich zur Schule müßten. — Was sagen unsere Landwirte dazu?

Ausland.

Wien, 6. Juni. In hiesigen diplomatischen Kreisen wird die Lage in China sehr ernst aufgefaßt. Es verlautet, daß in Peking alles zur Flucht der Kaiserin-Mutter bereit sei.

Petersburg, 6. Juni. Gestern sind von hier neuerdings eine große Anzahl Freiwilliger mit Waffen, Munition und Zelten ausgerüstet nach dem südafrikanischen Kriegsschauplatze abgegangen, um an der Seite der Buren den Feldzug mitzumachen.

Konstantinopel, 7. Juni. Der älteste Sohn des deutschen Botschafter, Freiherrn v. Marschall, ist vergangene Nacht am Herzschlag plötzlich gestorben.

London, 7. Juni. Das „Bureau Dalziel" meldet aus Shanghai: „In Folge der Vorstellungen Japan's wurde die Landung einer großen russischen Truppenmacht von den Kriegsschiffen in Tako verhindert. Der russische Gesandte ist bemüht, das Tsung-li-Yamen zu einem Gesuch um russischen Beistand zu bewegen. Doch ist dieses Anerbieten noch nicht acceptiert. Die japanische Flotte wurde mobilisiert.

London, 7. Juni. Das Tsung-li-Yamen hat seiner Gewohnheit gemäß geleugnet, daß Rußland seine Hilfe angeboten habe. Rußland soll es aber dennoch gethan haben. Die chinesische Regierung sei durchaus fähig, solche Hilfe anzunehmen. Peking sei voll von Flüchtlingen.

Tientsin, 6. Juni. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen, weil die Brücken zerstört sind. Heute sind dreizehn englische Seesoldaten mit einem Maximgeschütz, 50 Amerikaner und 74 Japaner hier von Taku eingetroffen.

Tientsin, 6. Juni. Gestern ist von Kosakenpatrouillen nach Tientsin die Meldung gebracht worden, daß 1500 Boxer sich anschicken, auf Tientsin zu marschieren, von dem sie noch 40 Kilometer entfernt sind. Da die deutsche Kolonie einen schon in der Nacht möglichen Angriff besorgte, wurden auf ihre Bitten zwei Offiziere und vierzig Mann vom „Iltis" zum Schutze der Kolonie ausgeschifft. Alle Nachrichten aus dem Innern stimmen, lt. „Kln. Z.", darin überein, daß die Bewegung der Boxer sich nicht gegen die eine oder die andere europäische Nation, sondern gegen alle Europäer überhaupt richtet, auf deren gänzliche Vertreibung es die mit den europäischen Machtverhältnissen gänzlich unbekanten Leiter der Bewegung abgesehen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 6. Juni. Laut Nachrichten aus Johannesburg erklären die Grubendirektoren, die Gruben seien niemals so gut beaufsichtigt gewesen, wie während des Krieges. Man hat lt. Kln. Ztg. in den Gruben einen Aufruf Krügers gefunden, der die Beschädigung der Anlagen untersagt.

London, 6. Juni. Lord Roberts meldet aus Prätoria vom 5. ds.: Die Besetzung der Stadt verlief in befriedigendster Weise. Die britische Flagge ist nunmehr auf den Regierungsgebäuden gehißt. Die Truppen fanden eine viel begeistertere Aufnahme, als ich erwartete.

Prätoria, 7. Juni. Präsident Steijn befindet sich an der Spitze bedeutender Streitkräfte östlich von Kroonstad und rückt gegen Wynburg vor.

London, 7. Juni. Nach einer Depesche der „Daily Mail" aus Prätoria vom 2. Juni telegraphiert Präsident Steijn von einem Punkt südlich von Kroonstadt, daß der Kampf bei Biddolfsberg nahe bei Senekal am 30. Mai für die verbündeten Buren sehr erfolgreich gewesen ist. 480 Engländer wurden gefangen genommen. Sie ließen 36 Tote und 130 Verwundete auf dem Schlachtfelde. Am folgenden Tage hatten die verbündeten Buren bei Lindley einen weiteren Erfolg, wobei sie 40 Engländer gefangen nahmen und 10 töteten. (Bei den oben erwähnten Gefangenen dürfte das Bataillon Yeomanry eingerechnet sein.)

Kleinere Mitteilungen.

Mössingen, 7. Juni. (Korr.) Ein Bubenstreich gemeinster Art wurde in einer der Pfingstnächte in der Fabrik von Ungerer und Dietrich verübt. Es wurde nämlich in die Fabrikräume eingestiegen und dort an den Jcquard-Maschinen Beschädigungen angerichtet. Vermutlich liegt ein Racheakt vor, und es wäre zu wünschen, daß der oder die Thäter ausfindig gemacht werden und zur Verantwortung gezogen werden könnten.

Ebingen, 6. Juni. (Korr.) Gestern nachmittag entstand zwischen 2 Arbeitern hier ein Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten auszubrechen drohte. Ein hinzukommender Polizeisoldat wollte die beiden auseinanderbringen, wurde hiebei jedoch von einem derselben sofort auf den Boden geworfen und ihm sein Seitengewehr entrissen. Personen, welche dem Polizeisoldaten zu Hilfe kommen wollten, wur-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

den von dem Angreifer mit Hieben zurückgewiesen. Nun wollte derselbe, welcher über bedeutende Kräfte verfügte, mit dem Säbel den von ihm auf den Boden gedrückten Polizeisoldaten bearbeiten. Er zerriß ihm die Uniform und hätte ihn jedenfalls noch verwundet, wenn nicht zur rechten Zeit weitere polizeiliche Hilfe herbeigeeilt wäre, deren vereinten Kräften es nach einiger Zeit gelang, den Rasenden zu bändigen und in den Oberarrest abzuführen.

Rottweil, 6. Juni. (Korr.) Ein junger Schlosser namens H. Schobel aus dem nahegelegenen Göllsdorf hat sich vorgestern Nacht in der Nähe seines Heimatsortes erschossen. Grund zu dieser unglückseligen That war Furcht vor einer ihm drohenden Strafe, weil er eine Frau mißhandelt haben soll.

Vom Fränkischen, 7. Juni. Während des Frühgottesdienstes brannte vorgestern in Haundorf das ganze Anwesen des Bauern Hofmann vollständig nieder.

Bingen, 5. Juni. Auf dem Rhein ereignete sich heute früh bei Salzig ein Schiffsunglück. Der Schleppdampfer „Daniel II" stieß mit einem Passagierdampfer zusammen. „Daniel II" ging vollständig unter. Die Mannschaft konnte sich retten, doch trug der Kapitän eine leichte Verwundung davon. Der Passagierdampfer blieb ohne wesentliche Beschädigung.

Paris, 7. Juni. Den Blättern zufolge ereignete sich gestern auf dem Artillerieübungsplatz in Poitiers ein ernster Unglücksfall. 14 berittene Artilleristen überführten einen Munitionswagen mit 240 Petarden auf den Uebungsplatz, als plötzlich der Munitionswagen sich entzündete und in die Luft flog. Alle 14 Soldaten wurden verwundet, einige schwer, drei davon werden wahrscheinlich ihr Augenlicht einbüßen. Die Verwundeten wurden ins Hospital gebracht.

Lokales.

(Neuerliche Gaben zur Erleichterung von Mitteilungen aus dem Publikum.)

(Eingesandt.) Es ist Pfingsten, die fröhliche Wanderzeit. Wohl mancher, der in diesen Tagen von einer unserer waldigen Höhen auf seinen Stab gebogen hinunterfah ins Thal, hat sich gestehen müssen, daß er noch selten auf all seinen Fahrten ein so reizendes und wirklich wohlthuendes Stadtbild vor sich gehabt habe, wie hier, und wenn er sich über diesen Eindruck Rechenschaft gegeben hat, so hat er wohl gefunden, daß die Stadt Nagold diese Wirkung auf Auge und Gemüt neben ihrer landschaftlichen Lage hauptsächlich der ungewöhnlich treuen Erhaltung ihrer alten ringförmigen Anlage zu verdanken hat, die ihr diesen Charakter stilvoller Abrundung und Gliederung und einen gewissen historischen Gefühlswert verleiht. — „Auch das Schöne muß sterben." Die Zeit will es. Jene Bedürfnisse, die vor Jahrhunderten der Stadt ihre Bauordnung vorgeschrieben haben, sind verschwunden. Damals gebot die Selbsterhaltung, sich abzuschließen, und die Mauern, Zwingel und Gassen bildeten gleichsam Karree um das Herz der Stadt. Heute, wo auf wirtschaftlichem Gebiete der Kreislauf des Blutes so unendlich viel lebhafter, rascher und weitläufiger ist, darf sich dieses Herz nicht mehr die Adern unterbinden lassen, muß und will es in freiem Zufluß und Abfluß alle Ströme des Lebens unbehindert kommen und gehen lassen. — Unser Zeitalter des Verkehrs verlangt im Interesse der Ersparung von Kraft und Zeit direkte und einfache Verkehrswege, also besonders auch gerade Fortsetzung der großen Landstraßen in Straßen, die möglichst direkt, radienförmig ins Zentrum der Stadt führen. Sehen wir, wie unsre städtischen Straßenanlagen diesem Bedürfnis entsprechen, oder vielmehr, zum mindesten in einem wichtigen Punkte nicht entsprechen. Es handelt sich hier um die Südseite der Stadt. — Als die bauliche Entwicklung Nagolds über die Ummauerung hinausschritt, schmiegten sich — das war das gegebene — die neuen Häuserfluchten einfach dem Umriß der alten Stadt an, bildeten mit den Häuserringen der inneren Viertel konzentrische Kreise, die durch die bekannten schmalen Gäßchen von einander getrennt und untereinander verbunden waren, während sich das Innere der Stadt dem auswärtigen Verkehr nur in der einen Hauptstraße, der Marktstraße, erschloß. Inzwischen ist — ferro et igni — viel Alterium verschwunden, viel Neues unter neuen Gesichtspunkten geschaffen worden. Nirgends aber hat sich jenes fortgesetzte Ringsystem so consequent entwickelt und so dauerhaft behauptet, wie in dem südlichen, gegen die Waldach gerichteten Teil der Stadt; nirgends hat es darum auch einen so ausgesprochenen und fühlbaren Fehler herausgebildet wie hier. Hier bricht die von Freudenstadt und Altensteig herführende Straße jenseits der Waldachbrücke auf einmal an dem Punkt ab, wo sie mit dem äußersten Ring zusammentrifft. Anstatt nun die parallel laufenden Ringe zu durchqueren, um direkt in das zentrale Straßensystem einzumünden, biegt sie hier ab und läuft ein gutes Stück der Peripherie entlang, bis es ihr endlich in der „Vorstadt" gelingt, der Hauptstraße zu begegnen und sich von ihr vollends mitnehmen zu lassen. — Den Mangel, der in dieser ungenügenden Verbindung liegt, hat schon jeder empfunden, der einmal gezwungen war, sich den unnatürlich forcierten Wendungen und umständlichen Abschweifungen dieses langatmigen Straßenkörpers, der nie „den Rang kriegt", anzupassen. Thatsächlich bedient sich auch alles, was feste Knochen hat und sich in diesen ländlichen Bezirken der Stadt genügend auskennt, eines nicht weniger gewundenen Weges, der aber rascher zur Hauptstraße und in den Kern der Stadt führt, eines Ausweges, auf den allerdings von vornherein alle verzichten müssen, denen die beiden obigen Bedingungen abgehen, außerdem alle, die nicht mit ihren zwei Füßen allein auskommen, sondern für sich oder sonstige menschliche oder nichtmenschliche Güter andere Gefährte in Anspruch nehmen. Daß dieser Winkelweg, der aus einem Gebirgspfad in eine Allee von Mistkäufen und Rotpfützen führt, überhaupt zu einer von anständigen Lebewesen begangenen Straße werden konnte, und thatsächlich wenigstens für den Fußverkehr zu einer Hauptstraße der Stadt geworden ist, spricht genug für die Stärke des Bedürfnisses nach einer direkten Verbindung. Einen Fremden diesen Weg zu weisen, wäre eine Versündigung am Renommee unserer Stadt; schicken wir ihn auf den eigentlichen Weg, auf den der ganze Wagenverkehr ausschließlich angewiesen ist, so wird ihn dieses „Mit der Kirch' ums Dorf gehen" ebensowenig erbauen. Es handelt sich darum, dieses Dilemma zwischen Umweg und Umweg zu lösen. — Es versteht sich, daß diese Lösung nur dann möglich ist, wenn die zwingende Voraussetzung jener äußeren Rundstraße wegfällt, jene Voraussetzung, die bei dem allmählichen, zwanglosen Fortschreiten der baulichen Entwicklung von jeher eine direkte Verbindung mit dem Innern verhindert hat. Nun, „wohlthätig ist des Feuers Macht"; sie war es hier wenigstens in einer Beziehung. Sie hat die vielgliedrigen Ringe durchbrochen, hat Platz gemacht, und man hat damals, anno 87, gewußt, was sich mit diesem Platz für die Lösung unsrer Frage machen ließ. Die Waldachstraße wurde geschaffen. Sie sollte die Marktstraße mit der Freudenstädter Straße verbinden. Sie ist Fragment geblieben, aber sie soll das doch nicht ewig bleiben; ihre Bestimmung geht ja nicht darin auf, noch ein paar Schritten den Ochsen vor dem bewußten Berg stehen zu lassen. Dürfte es nicht an der Zeit sein, die Weiterführung und Vollendung des begonnenen Werkes endlich einmal wieder frisch in Angriff zu nehmen. — Seit der Anlage jener Waldachstraße hat sowohl das Bedürfnis nach einer direkten Verbindung wie die Aussicht auf eine befriedigende Lösung der Frage entschieden zugenommen. In erster Beziehung ist anzuführen einmal der Bau der Altensteiger Bahn und die Errichtung einer Haltestelle in der Nähe der Freudenstädter Straße, was eine ganz bedeutende Verstärkung des auswärtigen Personenverkehrs bedeutet, zum andern ist geeignet zu machen die mehr und mehr zunehmende Wichtigkeit dieser Gegend für die bauliche und industrielle Entwicklung der Stadt (Bezirkskrankenhaus, Knoll & Pregizer'sches Anwesen), was dasselbe für den inneren Verkehr bedeutet. Was die Vorteile einer endlichen Ausführung des Projektes betrifft, so kommt dazu, daß nun auch die „Hintere Gasse", die ja vor kurzem chaussiert, kanalisiert und sonst zivilisiert wurde, als Verkehrsstraße und damit als weitere Fortsetzung einer vereinigten Freudenstädter- und Waldachstraße möglich geworden ist. — Was hilft uns eine Straße, wenn sie nicht begangen wird. Die Waldachstraße, die einer größeren Stadt nicht unwürdig wäre, ist zur Einöde geworden. Machen wir sie endlich für den Verkehr, für den sie bestimmt ist, nutzbar; räumen wir das letzte Hindernis, das einer Vereinigung der beiden Straßen noch im Wege steht, hinweg und ebnen wir dann die Steige; oder lassen wir vielmehr für all das die bewährte Für-, Um- und Einsicht der „Väter der Stadt" sorgen. Die Stadt wird dann gleich ein anderes und wesentlich vorteilhafteres Aussehen gewinnen und Einheimische und Fremde werden ihnen für ihr „bahnbrechendes" Eingreifen Dank wissen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 8. Juni. Der gestrige Viehmarkt war etwas mäßig befahren. Handelslust zeigte sich wenig, da der größte Teil der zugeführten Tiere unverkauft blieb. Zu Markt wurden gebracht: 114 Kühe, 49 Kälber und 56 St. Schmalvieh, zusammen 219 St. Verkauft wurden 27 Kühe mit einem Erlös von 6764 ℳ, 12 Kälber mit einem Erlös von 2035 ℳ und 9 St. Schmalvieh mit einem Erlös von 1075 ℳ, zusammen 48 St. mit einem Erlös von 9872 ℳ. Ferner wurden zugeführt: 7 Paar Ochsen, wovon 1 Paar mit einem Erlös von 900 ℳ verkauft wurde. Auch der Schweinemarkt war nicht stark befahren. Auf demselben wurde jedoch reger gehandelt, zugeführt wurden 120 St. Läuferschweine, wovon 105 St. mit einem Erlös von 2652 ℳ verkauft wurden. Preis pro Paar 55—58 ℳ. Ferner wurden zugeführt 260 St. Saugschweine, wovon 235 St. mit einem Erlös von 2808 ℳ verkauft wurden. Preis pro Paar 22—26 ℳ. Gesamterlös für Läufer- und Saugschweine 5460 ℳ.

—t. **Altensteig**, 7. Juni. Der heutige Jahrmarkt war im Verhältnis zu früheren Jahren mit Vieh nur mäßig befahren. Auswärtige Händler waren weniger am Platze als sonst; doch wurde bei seitherigen Preisen mancher Handel abgeschlossen. Gesucht und gut bezahlt wurden besonders Milchkühe. Auch Fettvieh fand bei annehmbaren Preisen Absatz. Auf dem Schweinemarkt war ebenfalls nicht so reger Handel wie sonst. Annehmbare Preise wurden für Milchschweine erzielt, während Läufer verhältnismäßig billig waren. — Der gleichzeitige Monatsmarkt in Nagold war jedenfalls für den hies. Jahrmarkt nachteilig. Es wäre gewiß wünschenswert, daß künftig der Nagolder Markt, da er doch später eingeführt wurde als der hies. Jahrmarkt, verlegt würde. Nagold und Altensteig würden dadurch nur gewinnen.

Konkurs-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Leonberg. Nachlaß des † Johann Tobias Fenler, gew. Bauers in Flacht. — K. Amtsgericht Marbach. Friedrich Hehl, Händler in Großbottwar. — K. Amtsgericht Oehringen. Friedrich Endreß, Bauer in Kirchensall. — K. Amtsgericht Wangen. Regine, geb. Lind, Witwe des Georg Jakob Schweyer, Inh. eines Posamentiergeschäfts in Isny.

Auswärtige Gestorbene.

Thekla v. Sigel, geb. Freiin v. Schilling-Cannstatt; Wilhelm Fein, Postmeister a. D., 69 J. a., Stuttgart. — Johanna Thierauch, geb. Hütter, 75 J. a., Herrenthierbach.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 11.—16. Juni 1900.

Rottenburg: 11. Krämer- und Viehmarkt.
Pfalzgrafenweiler: Krämer-, Vieh-, Roß- und Flachsmarkt.
Calw: Vieh-, Roß- und Schweinemarkt.

Rechtshilfe nötig! Die Zahl der Gesetze, deren Kenntnis auch weiteren Kreisen unerläßlich ist, hat sich derart gemehrt, daß es wünschenswert wäre, sie endlich einmal in einer handlichen und übersichtlichen Sammlung vereint zu finden. Es fehlt ja auch jetzt schon nicht an einzelnen Zusammenstellungen, aber dem Ideale, das uns vorschwebt, entsprechen sie nicht. Eine solche Arbeit müßte nicht nur von einer kundigen, sondern vor allem auch von einer praktischen Hand geleistet werden. Die Aufgabe lohnt des Schweißes der Edlen, will sich ihr niemand unterziehen?

Herr Julius Maggi, Teilhaber der Maggigesellschaft in Berlin und Singen und Erfinder der bekannten Maggiererzeugnisse, wurde, wie schon im Jahre 1889, so auch diesmal wieder zum Mitglied des Internationalen Preisrichterkollegiums auf der Pariser Weltausstellung ernannt.

Bestellungen auf den „Gesellschafter" für den Monat Juni
können immer noch gemacht werden.

Hiezu „Das Plauderstübchen" Nr. 23.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns **Paul Finckh**, Inhabers der Firma Ch. Geigle, hier, bringe ich am

Samstag, 16. Juni d. J., von vorm. 9 Uhr an

in dem Finckh'schen Anwesen gegen sofortige Barzahlung im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

1½ Ztr. Hornmehl, 4 Ztr. Kainit, 5 Ballen Torfstreu, 3 Ztr. Weizen, 40 Ztr. Hafer, 1 Baumschutz-Gestell, 1 Rolle verzinktes Drahtgeflecht, 1 Wurfgitter, 1 Hühnerhaus und 1 Brutapparat, 1 Dörr-Apparat (Patent Rytber), 1 Futterschneidmaschine, 1 Wagenwinde, 1 Handfeuerspritze, 1 Gartenwalze, 1 eisernen Schubkarren, 1 Partie Bretter, 1 Partie Waschpfosten, 1 größere Partie Flaschen, 1 Landauer, 1 Sandläufer, 1 viersitzigen Schlitten, 1 zweisitzigen Schlitten, 1 Fuhrschlitten, 1 Pritschenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Handwägele, 1 Schlauchkarren;

ferner 1 Paar neue silberplattierte Kummet-Chaisengeschirre, 1 Paar Schlittengeschirre, 4 Arbeitsgeschirre, 2 Rollengeschirre, Chaisenlaternen, Wagendecken, Pferdedecken, Saumzeug und sonstiges Fuhrgeschirr, 1 Kutscher-Livrée mit Mantel.

Den 7. Juni 1900.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gaupp.

Forstamt Neuenbürg. Revier Höfstett.

Stammholz-Verkauf

am **Donnerstag den 21. Juni**, vorm. 10 Uhr auf dem Rathaus in Calmbach aus I. Frohnwald, Abt. 33 Teufelsberg, 37 Hirschbrunnen, 48 Harbt, 55 Ludwigstann, 59 Fuchsweg, 60 Säzberg, 62 Eichwald, 63 Schulzenteich; aus II. Bergwald, Abt. 26 Christophsriß, 35 Schimpfengrund, 44 Vord. Sommerberg, 50 Wolfsäckerle; aus III. Schindelhardt, Abt. 7 Rehplatte, 8 Schindelkopf, 9 Mühloch:

Rotforchen: 2670 St. Langh. mit Fm.: 425 I., 1370 II., 1089 III., 326 IV., 21 V. Kl., 134 St. Sägh. mit Fm.: 35 I., 26 II., 19 III. Kl.

Tannen: 1980 St. Langh. mit Fm. 43 I., 80 II., 197 III., 488 IV., 53 V. Kl., 49 St. Sägh. mit Fm.: 7 I., 6 II., 8 III. Kl.

Auszüge sind vom Kameralamt Altensteig erhältlich. Die Rotforchen sind von vorzüglicher Qualität.

Deckenpfronn.

Schälholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. d. M., von vorm. 9 Uhr an verkauft die hies. Gemeinde 300 Stück eichene Wagnerstangen von 3—13 Meter lang, 14 Stück Baueichlen und noch etliche Stück tann. Bau- und Sägholz.

Gemeinderat.

Bernstein-Fussboden-Glanzlack-Farben
in 5 verschiedenen Tonen,
trocknen über Nacht hart
und mit Hochglanz auf!
PREIS per ½ Kg.-DOSE MK 1.80
AUS DER FABRIK
FINSTER & MEISNER, MÜNCHEN X.
Niederlage bei Herrn
Eugen Berg, Nagold.

Griechischer Wein,
sowie
griechischer Cognac
auch in Probe- oder Reise-Flaschen à 1 Mk., Marke „Menzer".

Meine Niederlage Griechischer Weine in **Nagold** b. Apotheker **Schmid** empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich
Neckargemünd. **J. F. Menzer,**
erstes und ältestes Importhaus griechischer Weine in Deutschland.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Laubholzstämmen.

Es kommen am

Montag den 11. Juni

zum öffentlichen Aufstreich:

I. Aus Distrikt Badwald Abt. Hinschinger 3 Wagnereichlen mit zus. 0,52 Fm. und eine Glattbuche mit 0,32 Fm. (diese 4 Stämme wird Waldschutz Schwan auf Verlangen im Laufe der Woche vorzeigen).

II. Im Distrikt Lemberg 2 stärkere Glattbuchen mit 0,61 und 0,84 Fm.

III. Im Distrikt Killberg Abt. hinterer Dreisp'a 2 stärkere Eichen mit zus. 1,93 Fm., ferner in Abt. Molde und Oelmühle 2 stärkere Glattbuchen mit zus. 0,91 Fm., 10 schwächere Linden mit zus. 2,70 Fm., endlich schwächeres kurzes Wagnerholz: 2 Eichlen und 3 Maßholder mit zus. 0,78 Fm.

Zusammenkunft für alle Kaufsliebhaber nachmittags **2 Uhr** auf der Freudenstädter Straße am Lemberg bei den Bierkellern.

Gemeinderat.

Asphaltbeton
für Fundamente u. Dampfschlämmer,
Asphaltbelage, Pappe
u. Holzcementdächer,
Isolirungen
stellt billigst her
Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft
Wilh. Volz, Feuerbach.

Gut erhaltene
Violine
billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exped.

MACK'S
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke
ist das **Beste Stärkemittel.**
Überall vorrätig in Paketen zu 10, 20 u. 50 Pfg.
Heinr. Mack (Fabrik von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold.

Schwämme, Frottiertücher

und sonstige

Toiletteartikel

empfiehlt in bester Qualität und Auswahl **Jakob Luz.**

Empfehle eine Partie Ia. reifen, vollfetten

Limburger-Käse

(keine Secunda-Ware)
pr. Pfd. 35 ₰ bei Laibchen, kleine Kisten mit ca. 40 Pfd. entsprechend billiger.

Nagold. **Heh. Lang.**

Das einzige weltbekannte Radikal- und Vorbeugungsmittel

gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Fliegen, Flöhe, 2c. ist zu haben in Gläsern zu 30 ₰, 60 ₰, 1 ℳ. Beste Thurmelinspritze 35 ₰. Schnackenbalsam 40 ₰ in Nagold bei Hrn. H. Lang; in Wildberg bei Hrn. Adolf Frauer.

Das rühmlichst bekannte, große

Bettfedern-Lager

Harry Unna in **Altona** b. **Hamburg**

versendet gegen Nachnahme in garantirt tadelloser Ausführung: Gute neue Bettfedern 50, 60 u. 80 ₰ d. Pfd.; Vorzüglich gute Sorten f. 1 ℳ u. 1.25 ℳ; Beste Qualität (besond. empfohl.) nur 1,60 ℳ; Prachtvolle Halbdaunen nur 2 ℳ d. Pfd.; Prima Daunen nur 2,50 ℳ u. 3 ℳ d. Pfd.; Große gute Betten (Unterbett, Decke u. 2 Kissen) für 15, 20, 25 u. 30 ℳ.

Umtausch bereitwilligst. — Agenten überall gesucht. Hoteliers und Händler Extrapreise.

Hamburg-Amerika-Linie
HAMBURG

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben-Schnelldampfer.

Fahrdauer 8 Tage,

sowie Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Ferner Beförderung nach

Brasilien—La Plata, Ostafrika u. Ostasien.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei

Friedr. Schmid, Nagold.

Theater in Nagold.

Im Saale des Gasthofs z. „Hirsch".

Sonntag den 10. Juni 1900.

Zum ersten Male!

Der Postmichel von Eßlingen

oder: Das Steinkreuz auf der Eßlinger Steige bei Stuttgart.

50 Jahre nach dem Tode oder Gottes Gericht.

Nachspiel in einer Abteilung.

Zum Schluß großes Tableau mit bengalischer Beleuchtung:

Ein Reiter ohne Kopf.

Hochachtungsvoll
Karl Assmayr, Direktor.

Preise der Plätze:
Nummerierter Sitz 1 ℳ, 1. Platz 80 ₰, 2. Platz 50 ₰, Stehplatz 30 ₰.
Kassenöffnung halb 8 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

MAGGI

für 5 Pfg.	für 10 Pfg.	für 12 Pfg.	für 16 Pfg.	für 25 Pfg.
eine ausgezeichnete Frühstücks-Suppe.	2 Portionen vorzüglicher SUPPE.	2 Portionen kräftiger Fleischbrühe.	2 Portionen feinster Kraftbrühe.	eine Probe-Flaschchen MAGGI zum Würzen.

DIE GUTE SPARSAME KÜCHE

Sortenverzeichnis

v. MAGGI's Gemüse & Kraftsuppen à 10 Pf.:

Erbsensuppe
Erbsen mit Bohnensuppe
Erbsen mit Reissuppe
Erbsen mit Sagosuppe
Erbswurstsuppe
Einbrennsuppe
Gemüse (Julienne) Suppe
Gerstensuppe
Grünerbsensuppe
Grünkernsuppe
Haferschleimsuppe
Kartoffelsuppe
Kerbelsuppe
Kraftmehlsuppe
Linsensuppe
Mehlsuppe
Reissuppe
Reis-Julienne-Suppe
Reis-Crécy-Suppe
Sagosuppe
Tapiocasuppe
Tapioca-Créci-Suppe
Tapioca-Julienne-Suppe
Weissbohnensuppe
Weizengriessuppe
Wurzelsuppe
Graupensuppe
Melonensuppe
Rtebelesuppe
Sternchensuppe

Pikante Sorten à 15 Pf. per Würfel:

Krebssuppe
Mockturtle-(Schildkröt)Suppe
Londonderrysuppe
Currysuppe

Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften.

Mayer-Mayer,

Weingroßhandlung (gegründet 1873)

in **Freiburg** (Baden).

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte & Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen u. haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er	Weißwein	zu 42	Pfg.	1897er	Rotwein	zu 60	Pfg.
1896er	„	„ 48	„	1897er	„	„ 65	„
1895er	„	„ 50	„	1895er	„	„ 70	„
1895er	„	„ 60	„	1895er	„	„ 80	„

per Liter, **franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.**

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefäßchen von 25, 30, 40, 50 u. 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borafrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Branntweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Im Sturmschritt

jagen sich die Erfindungen. Im Wettlauf der Waschmittel ist **Dr. Thompson's Seifenpulver,** Marke **Schwan,** das erste aller Seifenpulver, unerreicht an der Spitze geblieben, weil es, alle Fortschritte der Technik nützend, noch heute von derselben gleichmäßigen, unübertrefflichen Güte ist wie damals, als es das einzige Seifenpulver war.

Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher aus in- und ausländischen Früchten bereitet wird und nicht mit Kunstmost zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk

ist gesünder, erfrischender u. wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und zeichnet sich ganz besonders durch folgende Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung (man mischt d. Fruchtsaft nur mit Wasser),
2. Glanzhelle Farbe,

3. Größte Haltbarkeit,
4. Durststill Wirkung,
5. Besserwerden durch Alter,
6. Größte Billigkeit. Preis ca. 6—8 ₰ p. Ltr.

Etter's Fruchtsaft bezieht man in ▢ Blechkannen, ausreichend für ca. 50 75 100 125 150 Ltr. zu 4, 6, 8, 10, 12 ℳ oder ausgemessen zu ℳ 4,75 für 5 Liter durch die Verkaufsstelle von

Hch. Gauss, Conditor, Nagold,

oder, wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Etter,** Fruchtsaftkelterei, **Sigmaringen,** Hohenzollern.

Für Pferdebesitzer!

Meinen Pferdeschaden hat mir die Erste Württemb. Viehversicherungsgesellschaft in Stuttgart durch ihren Direktor Herrn Burkhardt prompt reguliert, was ich empfehlend anerkenne.

Berneck, 6. Juni 1900.

Karl Hauser, Fuhrhalter.

Nagold.

Eine trächtige

Kuh

hat wegen Todesfall zu verkaufen

Thomas Müller, Tuchmacher.

Ca. 30 Bund gerichtetes

Dinkelstroh

verkauft der Obige.

Mindersbach.

Einen 14 Monat alten gelben

Farren,

mit Zulassungsschein II. Klasse setzt unter jeder Garantie dem Verkauf aus

Gemeindepfleger **Dürr.**

Gültlingen.

Ein gelber schottisch.

Halbhund

ist zugelaufen; derselbe kann innerhalb 8 Tagen abgeholt werden gegen Entschädigung bei **Friedr. Deuble,** Steinbruchbesitzer.

Nagold.

Eine ältere, guterhaltene

Chaise,

sowie einen bereits neuen

Gesellschaftswagen

hat zu verkaufen. Letzterer wird lehnungsweise abgegeben.

Hermann Merkle, Wagnermstr.

Nagold.

1 Scheuerbarn

hat zu vermieten

Chr. Wagner, Kleiderhdlg.

Eine größere

Bäckermulde

ist sofort zu verkaufen.

Wo? — sagt die Exped.

1000 Mk.

sind bis 1. Juli 1900 gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½% auszuleihen.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampfer- • • • • Beförderung

Bremen-Amerika

Brasilien, La Plata, Ostasien, Australien.

Nähere Auskunft erteilt **Gottl. Schmid** in **Nagold** und **Ernst Schall** am Markt in **Calw.**

Nagold.

Blumenvasen

in großer Auswahl empfiehlt bei billigsten Preisen

Jakob Luz.

Nagold.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt mache ich Verwandten, Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, meinen l.

Friedrich

im Alter von 9 Jahren nach kurzer aber schmerzlicher Krankheit zu sich in das bessere Jenseits zu nehmen.

Die Beerdigung findet nächsten Sonntag Mittag 3 Uhr statt.

Die tiefgebeugte Mutter
Friederike Klaiß.

Bitte dieses statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Ein tüchtiger

Möbelschreiner

kann sofort eintreten bei

Chr. Blum, Möbelschreiner.

Nagold.

Ein jüngerer

Küferbursche

kann sofort eintreten bei

Wilh. Harr, Küferei u. Weinhdlg.

Altensteig.

2 tüchtige

Möbelschreiner

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **J. Klein,** mech. Möbelschreinerei.

Altensteig.

Einige tüchtige

Gipsergehilfen

finden bei gutem Lohn sofort dauernde Arbeit bei **G. Schneider,** Gipser u. Malergeschäft.

Unterthalheim.

Ein zuverlässiger

Fahrknecht

kann sofort eintreten. Wochenlohn 6 ℳ bei **Walz,** Mühlebesitzer.

Herrenberg.

Ein Arbeiter,

welcher schon an Holzbearbeitungs-Maschinen gearbeitet hat, findet sofort dauernde Stellung bei

Friedr. Zipperle, Möbelgeschäft.

Gesunde, kräftige

Amme

mit ärztl. oder Hebammenzeugnis in sehr gutes Haus bei hohem Lohn sofort gesucht.

Dr. Lindenmeyer, Stuttgart, Königsbau.

NB. Hebammen erhalten für Zuweisung Belohnung.

Mädchen gesucht.

Auf 1. Juli suche ich bei hohem Lohn ein braves, tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann und die Hausarbeiten versteht.

Fräulein **Emma Zahn,**
Calw. Bischofstraße 499.

Fr. Bentele

Zahntechniker

bei Hrn. Hiller, Bäckermstr. (Marktstraße).

☞ Außer Dienstags täglich zu sprechen.

Calw.

Hôtel Waldhorn.

Neu eröffnet

Modernes Pilsener Bier-Restaurant mit Billardsaal.

Spezialausschank von Pilsener Bier

aus der I. Pilsener Aktien-Brauerei (einzige rein deutsche Brauerei Pilsens).

C. Kuom.

Einladung.

Da am 18. Juni die **Wahl der Handelskammermitglieder** stattfindet, werden die Wahlberechtigten (Geschäftstreibende im Bezirk, welche im Handelsregister eingetragen sind) ersucht, sich zu Besprechung eines Wahlvorschlags am **Montag den 11. Juni 1900, abends ½9 Uhr im Gasthof z. „Rößle"** hier einzufinden.

Nagold.

Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrl. Publikum von Nagold und Umgebung sein reichhaltiges Lager in

roten und weißen Landweinen

(verschiedener Jahrgänge)

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch empfiehlt sich derselbe in

allen Arten Küfereiarbeiten

und macht auf sein

Lager in runden und ovalen Fässern

aufmerksam.

Gütigen Aufträgen sieht unter Zusicherung prompter Bedienung entgegen

Eugen Schneider,

Küferei und Weinhandlung; **J. A. Koch's** Nachfolger.

NB. Verkauf in Wein- u. Mosteßig.

Muster gratis und franko — Fuhrlohn jederzeit zu Diensten.

Nagold.

Damen-Sonnenschirme

werden wegen vorgerückter Saison um damit zu räumen verkauft farbige und weiße mit 15% schwarze neueste Muster mit 10% **Abschlag**

bei **Jakob Luz.**

NB. Einige **Herren- und Damen-Sonnenschirme** von früherer Saison werden von **Mk. 1.50** an abgesetzt.

Nagold.

Inventur-Ausverkauf.

Wegen demnächstiger Vornahme einer Inventur, gebe ich, um mein Lager möglichst zu räumen:

Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder, Herren u. Knaben, Tellerkappen, Jacken, Kragen, Blousen, Hemdblousen, Tricottaillen, Unterröcke schwarz und farbig, Nachtjacken, Knabenanzüge, Strümpfe, Socken, Kinderstrümpfchen, Kittele, Kinderkragen, Lätzchen, Barben, Fanchons, Netze, Zier-, weiße, schwarze, Träger-, Kinder- und Leder-Schürze, Kinderkleidchen und -Röckchen, Handschuhe in Glacé und Tricot, schwarz und farbig, Spitzenkragen, Cravatten, Krägen und Manchetten, Touristen-, Damen-, Tricot- und weiße leinene Hemden, Unterleibchen, Corset und Corsetschoner 2c.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Herm. Brintzinger.

Auf **Sonntag** empfehle außer

fst. Kaffeegebäck
Kirschkuchen,
Haselnuss-Crèmetorte
Merinken und Rahmeornets,
Schillerlocken,
Schlagrahm.

Gütige Bestellungen hierauf führe gerne jederzeit bestens aus.

Nagold. Hch. Lang.
Conditorei und Cafe.

Zwiebelkuchen am Montag d. 11. Juni bei **Fr. Kläger,** Bäckermstr.

Jakob Luz, Nagold
empfiehlt

Messerwaren
in großer Auswahl,
Löffel
in Silber, Christofle und Alfenid.

Nagold.

Warme Bäder

werden täglich abgegeben, einzeln oder im Abonnement im

Gasthof z. „Rößle".

Nagold.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder empfiehlt

Carl Pflomm.

Nagold.

Heugabeln, Schüttelgabeln, Dunggabeln, Sensen, Wetzsteine

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Gottlob Schmid.

Rohrdorf.

Verkaufe fortwährend halbgewachsene ital.

Lege-hühner,

per Stück zu 1 ℳ 30 ₰. Wenn mehrere Besteller sich vereinigen, liefere solche auch ins Haus

Georg Wagner.

Mitteilung.

Den Herren Lehrmeistern teile ich mit, daß die Ausstellung der Probearbeiten der gewerblichen Lehrlinge, welche die heurige Lehrlingsprüfung erstanden haben, in dem letzten Drittel dieses Monats im Landesgewerbemuseum in Stuttgart stattfindet.

Wegen der Absendung der Gegenstände 2c. lasse ich den Lehrmeistern weitere Mitteilung rechtzeitig zugehen.

Gewerbevereinsvorstand:
Schöller.

Gündringen.

Am nächsten Sonntag den 10. Juni

Konzert-Musik

und

Kegelbahneröffnung

bei gutem Stoff aus der Brauerei Dinkelacker, Böblingen.

E. Bollinger, Restaurateur.

Nagold.

Landwirte und Geflügelhalter

der Umgegend werden ersucht, die neuerrichtete

Eierverkaufsstelle

des Geflügelzuchtvereins Nagold, welche **Herrn Kaufmann Heller** übernommen hat, mit garantiert **frischer** Ware zu beschicken. **Mindestgewicht 1 Eies: 55 g.**

Da durch diese Einrichtung unter Einhaltung der bestehenden Vorschriften den Lieferanten bedeutend **höhere Einnahmen** verbürgt werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.

Der Geflügelvereinsvorstand.

J. Fr. Weinstein senior,
Nagold, Bahnhofstr.

Lager in modernen Tuchen und Buckskin,
Anfertigung eleganter Herren- u. Knabenkleider.
Stoffe hiezu werden gerne angenommen.
Schnelle, billige und solide Bedienung.

Große Ersparnis bei Anwendung von **Thorley's englischem Milch-, Mast- und Fresspulver.** Für gewinnbringende Ochsen-, Kälber- u. Schweinemast, hohen Milchertrag u. Erzielung reichlichen Butters, sowie das Halten gesunder, kräftiger Pferde ist dasselbe anerkannt das Beste. Die Tiere werden freßlustig, ruhig, fett u. schwer; der Erfolg ist wunderbar. Preis ℳ 1.15 die 10 Pakete. In Säcken von 10 Pfd. e. ℳ 4.75 u. von 20 Pfd. e. ℳ 8.50. Maßgefäßchen inbegriffen. Nur allein echt bei: Fr. Schmid, Nagold.

Nagold.

Großes Lager von

Ia. Asphalt-Pappen

(in verschiedenen Stärken)

zum Isolieren, Abdecken 2c. 2c.

empfehlen zu billigsten Preisen

Beutler & Drescher, Baugeschäft.

Nagold.

Gutgebrannte

Maschinen-Dachplatten

stets vorrätig bei

Beutler & Drescher,
Baugeschäft.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
Sonntag 10. Juni: Fest der h. Dreieinigkeit, ½10 Uhr Predigt; 2 Uhr Predigt.

Gestorben:
In Zwiefalten den 6. Juni: Jakob Raaf, 59 Jahre alt, ledig v. Nagold. — Den 7. Juni: Friedrich, Sohn der Friederike Klaiß, 9 Jahre alt. Beerdigung: Sonntag nachm. 3 Uhr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw